

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1900**

280 (30.11.1900) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Num. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Num. „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, monatlich mehrere „Verlosungsblätter“, jährlich 1 Wandkalender, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition:
Hirtel und Rammstraße 62
nächst Kaiserstr. u. Wartpl.
Brief- u. Telegramm-Adressen
Badische Presse, Karlsruhe.
Bezug:
Am Verlage abgeholt
60 Pfg. monatlich.
Frei ins Haus geliefert:
Herteljährlich: M. 2.10.
Auskwärts durch die Post
bezogen ohne Anstellgebühr:
M. 1.80.
Frei ins Haus bei täglich
2mal. Zustellung M. 2.30.
Eingelne Nummern 5 Pf.
Doppelnummern 10 Pf.
Anzeigen:
Die Feilzettel 20 Pfa.,
die Reklamette 50 Pfa.

Eigentum und Verlag von
H. Thiergarten.
Verantwortlich
für den politischen, unter-
haltenden und lokalen Teil
Albert Herzog,
für den Anzeigen-Teil
H. Münderpacher,
Kunstmaler in Karlsruhe.
Notationsdruck.
Notariell begl. Auflage
vom 9. März 1900:
27,052 Exp!
In Karlsruhe und Um-
gebung über
15 000
Abonnenten.

Nr. 289

Post-Zeitungsliste 849.

Karlsruhe, Freitag den 30. November 1900.

Telephon-Nr. 86.

16. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfasst incl. „Courier“, Allgemeiner Anzeiger für Landwirtschaft, acht Seiten.

Zur Volkszählung.

Die Durchführung einer Volkszählung erfordert viel Arbeit, Zeit und Geld. Wenn eine solche Massenerhebung gelingen soll, so muß dabei, wie in einem Uhrwerk, jedes Rädchen ins andere greifen, es muß also rechtzeitig jede Einzelheit richtig erwogen und vorbereitet werden. Zu den wichtigsten Vorbereitungen gehören die Herstellung, Verpackung und Verfertigung der Zählpapiere. Allein in Baden waren diesmal rund 700 000 Stück Drucksachen an über 1600 Gemeinden zu verteilen, wofür an Herstellungskosten und Versendungskosten über 6000 M. verbraucht wurden. Wenn Preußen bei der Volkszählung von 1895 — ohne die für die Stadt Berlin erforderlichen Zählpapiere — über 54 Millionen Stück Drucksachen (der gegenüber Baden sehr ein- und unübersichtlich hohe Bedarf übertrifft, daß in Preußen für jede einzelne Person eine Zählkarte ausgefüllt werden muß) gebraucht, so kann man einigermaßen den Umfang dieser Vorbereitungsarbeit für das ganze Reich ermessen. Hierzu kommen noch die Zählgeschäfte, die jede Ortsbehörde im Reich zu erfüllen hat, sowie die Tätigkeit von über einer Million Zählern, ferner nach der Ausfüllung der Listen durch die Haushaltungsvorstände die Prüfung, Berichtigung und Bearbeitung des Materials in den statistischen Ämtern, sowie die Drucklegung der Ergebnisse, alles in allem genommen eine Arbeitsleistung von ganz erheblichem Umfange, an der ein sehr großer Teil der glücklichen Bevölkerung mitzuwirken be- zufen ist.

Gar mancher wird sich in diesen Tagen fragen, wozu eigentlich dieser ganze Aufwand an Arbeit, Zeit und Geld erforderlich ist. Darauf ist zu antworten, daß die Ergebnisse der Volkszählungen nicht nur für die Gesetzgebung und Verwaltung des Reiches, der Einzelstaaten und Gemeinden, sondern auch für wissenschaftliche Untersuchungen und praktische Bedürfnisse aller Art als Unterlagen dienen.

So bildet die Einwohnerzahl beispielsweise in Deutschland den Maßstab, nach welchem die Festsetzung der Naturalabgaben der Bundesstaaten an das Reich und die Verteilung gewisser Reichseinkünfte an die Bundesstaaten erfolgt. Ebenso ist die Bevölkerung maßgebend bei der Festsetzung des Erbsteuerbedarfs für das Reich und die Marine, für die Abgrenzung der Wahlkreise und Bezirke bei Reichstags-, Landtags- und Gemeindevahlen, bei Verteilung der Notwendigkeit von neuen Post- und Telegraphenanstalten, für Neubauten von Schulen und Kirchen, für Errichtung neuer Pfarrbezirke und Lehrerstellen, bei Niederlegung von Leuten, Zulassung neuer Apotheken und vielen anderen Bedürfnissen des öffentlichen und wirtschaftlichen Lebens.

Es handelt sich darnach bei der Zählung durch aus nicht, wie immer noch viele meinen, um Statistiken oder Polizeizwecke; ebenso wenig ist die Zählung im Volks noch immer weit verbreitete Befürchtung zutreffend, als könne aus der wahrheitsgemäßen Beantwortung der Fragen dem Einzelnen später irgend ein Nachteil erwachsen. Dieses Vorurteil ist durchaus unbegründet; vielmehr ist sowohl vom Bundesrat als auch durch Großh. Ministerium des Innern ausdrücklich bestimmt, daß die über die Persönlichkeit des Einzelnen gewonnenen Nachrichten als Amtsgeheimnis zu betrachten sind und daß dieselben zu keinen anderen als statistischen Zwecken benutzt werden dürfen. Von dem Pflichtgefühl der Bevölkerung darf deshalb mit Recht erwartet werden, daß jeder Einzelne zum Gelingen der Aufnahme durch genaue und wahrheitsgemäße Beantwortung der ihm gerichteten Fragen beiträgt.

In den Tagen vom 27. bis 30. November erhält jede Haushaltung bezw. jede einzelne lebende Person, die eine besondere Wohnung inne hat und eigene Hauswirtschaft führt, durch den Zähler des betreffenden Bezirks eine Zählungsliste zur Ausführung ausgehändigt.

Die erste Aufgabe der Haushaltungsvorstände besteht darin, sich mit den auf Vork- und Rückseite der Zählungsliste aufgedruckten Erklärungen und Anweisungen, sowie mit dem im Innern abgedruckten Beispielen genau vertraut zu machen, ehe sie die Ausfüllung der Liste vornehmen. Die Ausfüllung soll am 1. Dezember Vormittags, nicht früher, erfolgen, und zwar sollen alle Personen, die in der Nacht vom 30. November auf 1. Dezember in den Räumen der Haushaltung, wenn auch nur zufällig, übernachtet haben, eingetragen werden. Zu zählen ist nur, wer die Mitternachtsstunde erlebt hat. Wer vor Mitternacht gestorben ist, wird nicht gezählt; wer nach Mitternacht geboren wird, klebt ebenfalls außer Betracht.

Die Fragen sind meist die gleichen wie bei früheren Volkszählungen; es wird auch diesmal wieder nach Geschlecht, Geburtsort und Geburtsjahr, Geburtsort und -zeit, Familienstand (d. h. ob ledig oder verheiratet, verwitwet oder geschieden), Religionsbekenntnis, Beruf und Staatsangehörigkeit, sowie nach der Zugehörigkeit zum aktiven Heer oder zur Marine gefragt. Bei Eintrag des Religionsbekenntnisses ist genaue Angabe der Religionsgemeinschaft zu geben, der Konfession erforderlich; allgemeine Bezeichnungen wie Christ oder christlich usw. sind nicht genügend. Es muß vielmehr heißen: evangelisch, protestantisch, lutherisch, reformiert, römisch-katholisch oder griechisch-katholisch, altkatholisch, Brüdergemeinde, Methodist, Mennonit, Heilbarmen usw. Für Kinder, welche noch nicht getauft sind, gibt man das Bekenntnis an, in welchem sie erzogen werden sollen.

Neu ist die Erhebung über die Muttersprache, d. h. die Sprache, in welcher der Mensch gewohnt ist zu denken und mit der er von Jugend auf vertraut ist. In selteneren Fällen — wenn jemand z. B. von Eltern verschiedener Nationalität abhänge — wird es vorkommen, daß jemand zwei Sprachen als Muttersprache einträgt.

Dann wird weiter der Wohn- und Beschäftigungsort aller Berufs- und erwerbsfähigen Personen erfragt, um ein Bild davon zu erhalten, in welchem Umfange die Berufstätigkeit überhaupt in der Wohnort oder mit Hilfe der elektrischen Straßenbahnen jeden Morgen ganze Scharen von Arbeitern und Angestellten aller Art aus den Vororten, manchmal aus ziemlich weiter Entfernung herein in die Stadt, um hier ihrem Gewerbe nachzugehen. Die großen Städte und ihre wichtigsten Industriezweige ziehen deshalb ein lebhaftes Interesse daran, den Umfang dieser regelmäßigen Wanderungen der arbeitenden Bevölkerung kennen zu lernen.

Die Zahl der Blinden und Taubstummen, die seit 1871 nicht mehr erfragt worden ist, soll diesmal ebenfalls wieder ermittelt werden; ein etwa vorhandenes Bedürfnis nach Unterrichts- und Beschäftigungsmöglichkeiten für diese Unglücklichen wird sich so leichter erkennen lassen. Die Fragen sind nur für vollständig, d. h. auf beiden Augen Blinde, und für solche, die zugleich taub und stumm sind, zu beantworten; für Einäugige, nur Stumme und nur Taube sind keine Angaben zu machen.

Schließlich befinden sich auf der Vorderseite der Liste noch einige Fragen über Wohnungsverhältnisse, wobei besonders darauf hinzuweisen ist, daß Küchen, in denen ständig ein Bett in Benutzung steht, nicht als Küchen, sondern als Schlafräume zu zählen sind. Auch Vorzimmer und Speisezimmer, die regelmäßig zum Schlafen benutzt werden, sind den Wohnräumen zuzurechnen.

Die wichtigsten und wahrheitsgemäße Ausfüllung der Zählpapiere ist jedoch nicht die einzige Pflicht der Haushaltungsvorstände. Vielmehr hat derselbe auch dafür Sorge zu tragen, daß die ausgefüllten Listen vom 1. Dezember des 1. Dezember ab bis 1. Dezember für den Zähler, und daß, wenn vom Haushaltungsvorstand zu Hause ist, jemand anders im Hause die Papiere dem Zähler ausshändigen kann.

Diese Rücksichtnahme ist das Publikum den Zählern schuldig, die sich freiwillig in den Dienst der Allgemeinheit gestellt haben und in der Ausübung ihres Ehrenamtes die Eigenschaften öffentlicher Beamter besitzen. Die Arbeit, welche diese Männer übernommen haben, ist keine leichte und erfordert Liebe und Interesse zur Sache. Darum ist es Pflicht aller, dem Zähler jeden unnötigen Gang zu ersparen und ihm sein Geschäft so wohl durch bereitwillige und vollständige Antworterhaltung wie durch rechtzeitige Bereithaltung der ausgefüllten Formulare so weit als irgend möglich zu erleichtern.

Badische Chronik.

X Gröchingen (M. Durlach), 29. Nov. Vergangene Nacht 10 Uhr wurde der verwitwete Gärtner Anselm Braun von hier von dem Güterzug überfahren. Er wollte eigenmächtig die geschlossene Barriere überschreiten und wurde hierbei von dem dahergehenden Zug erfasst und verlor Kopf und Fuß.

II Bretten, 28. Nov. Das vierzigjährige Dienstjubiläum feiert am nächsten Montag, dem Geburtstag der Großherzogin, die seit vier Jahrzehnten im Gasthaus zur Krone dahier bedienstete Minna Jaiser. Als eifrig dienstbarer Geist ist „Kronenwirtin Minna“ durch ihr bescheidenes, gefälliges Walten weitesten Kreisen bekannt. (P. A.)

n Forzheim, 29. Nov. Ueber dem hiesigen Gaswert weilt seit einiger Zeit ein Unglücksstern. Soeben (11 1/2 Uhr Vormittags) fand in der noch nicht fertig gestellten Wassergas-Anlage eine Explosion statt, die unter dreimaliger starker Detonation eine Anzahl Fenster scheiterte und Maschinenteile demolierte. — Durch das Definieren eines falschen Schießers verlor gestern Abend die meisten Straßenlaternen und Gaslampen.

h Mannheim, 29. Nov. Zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit konferierte gestern Abend eine aus Vertretern sämtlicher Arbeiterorganisationen zusammengesetzte Kommission mit einer Anzahl Stadtverordneten über die von Arbeitersekretär Rahnenhein ausgearbeiteten Vorschläge in Bezug auf Notstandsarbeiten. Es wurde beschlossen, in der nächsten Sitzung des Bürgerausschusses, am 11. Dezember, durch die Vertreter der 3. Wählerklasse einen Antrag auf Eröffnung eines Kredits von 150 000 M. zur Ausführung von Notstandsarbeiten einzubringen.

\* Weinsfeld (M. Weinsfeld), 28. Nov. Unser Pfarrer Herr Engler beging am Sonntag sein 25jähriges Amts-jubiläum. Gemeinde- und Stiftungsrat von hier und Vorkath brachten hierzu dem Jubilar ihre Glückwünsche dar. Abends fand in der Hofe gemütliche Abendunterhaltung der Bürger von hier und Vorkath statt, welcher auch der Gefeirte anwohnte und wobei er u. a. „Berth. Ztg.“ einen Vortrag über seine diesjährige Reise nach Rom hielt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 29. November.
Zeitungsweesen. Die Mannheimer, Heidelberger und Pforzheimer Zeitungen bringen an der Spitze ihrer Blätter Erklärungen, daß sie in Folge der Papiervertheuerung um 40%, des erhöhten Postgebührens und der wesentlichen Erhöhung der allgemeinen Betriebskosten sich genötigt sehen, einen Preisaufschlag, theils auf das Abonnement, theils auf die Inseratenpreise und Herabsetzung der Rabattsätze auf dieselben eintreten zu lassen.
Stokholmer Damen-Quintett. Die im Saale des „Friedrichshof“ veranstalteten beiden Konzerte erfreuten sich lebhaften Be-

Der Assistent.

Roman von Berthold Bonin.

(9. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Zu der Erbchaft des Professors Crustius zählte noch ein eigenes, ziemlich ruhig gelegenes Haus und das Muster einer wenig bemerkbaren Wirtschaftlerin wie Traut — also die nötige Ruhe und Sammlung, um ganz seiner Arbeit zu leben, konnte da die Zusage einer Frau noch in Betracht kommen? Gewiß nicht, um so weniger, als eine so sanfte und anspruchslose Frau, wie Linda zu werden versprochen, diesen bedeutenden Vortheilen gegenüber nur ein verhältnismäßig geringes Lebel genannt werden durfte.

So kam Professor Crustius, der von allen männlichen Wesen, die ägyptischen Anachoreten mit eingeschlossen, am wenigsten Empfänglichkeit für weibliche Reize besaß, zu einer hübschen achtzehnjährigen Frau.

Nach Ablauf der üblichen Zeit brachte der Storch ein ganzes kleines Mädchen. Sobald das Ereignis sich seinem Abschluß näherte, wanderte der Gatte aus den Gemächern seiner Frau in sein eheliches, im Erdgeschoss befindliches Jungenszimmer und wusch dem Dumfstris der Kinderstube mit einer Kengflüchtigkeit aus, die etwas Komisches hatte.

Auch nachdem das Mädchen, ehe ein halbes Jahr zu Ende ging, gestorben war, traf man hinsichtlich der Wohnungsverhältnisse keine Aenderung mehr und fortan hatte jeder der beiden Ehegatten sein eigenes Reich für sich.

Seit lange schon, nach jener verachteten Nummer, durfte kein weiblicher Fuß das Quartier des Professors betreten, mit Ausnahme des geförderter gelegenen Schlafzimmers. Die übrigen Räume fürbarte unter Kontrolle ein Unterhändler, dem diese wichtige Thätigkeit besonders vergütet wurde.

Es versteht sich von selbst, daß ein solches Haus kein geselliges sein konnte.

Professor Crustius erwiderte nie den Besuch seiner Familie und ignorierte die Gattinnen seiner Kollegen vollständig. Er begriff nicht, was und wozu man mit Weibern überhaupt reden sollte, wenn dies keinen direkt nützlichen Zweck hatte. Den Verkehr seiner Frau jedoch hinderte er in keiner Weise, so lange er denselben nicht förmlich empfand. Als dies jedoch eintrat, bei Gelegenheit einer kleinen Begegnung, der Fall war, verbat er sich ein „derartiges Gesell“ im Hause ein für alle Mal, das überdies noch höchst überflüssige Ausgaben veranlasse.

Für den Professor waren eigentlich die meisten Ausgaben überflüssig, die nicht seine wissenschaftlichen Bedürfnisse betrafen, und er targte gegen seine Frau in einer Weise, daß ihre einfache Kleidung fast sprichwörtlich geworden war. Das nicht zu reichliche Haushaltungsgeld übergab er regelmäßig der Frau, die er, bei Licht besehen, eigentlich weit höher schätzte als seine Frau, denn sie war ihm unentbehrlich. An letzterer schien ihm offenbar die beste Eigenschaft zu sein, daß sie ihn möglichst wenig genirte.

Er hatte niemals auch nur den Versuch gemacht, etwas Anderes als das Alltägliche und Nächstliegende mit ihr zu besprechen, und auch dies schen ihm mit der Zeit lästig zu werden.

In den ersten Wochen nach der Hochzeit hatte Linda mit dem freudigen Eifer einer jungen Hausfrau in Küche und Wirtschaft hantieren wollen, allein der Professor protestierte gegen diese „Experimente“ mit seiner Bequemlichkeit und vor Allem mit seinem Magen ganz energisch. „Traut, versteht diese Dinge ganz vorzüglich, davon habe ich mich überzeugt“, erklärte er kategorisch, „Du verstehst sie wahrheitsgemäß nicht und ich danke für alle ungeschickten Versuche, laß das also lieber.“

Die junge Frau fühlte sich verlegt und enttäuscht, aber sie machte, sanft und nachgiebig wie immer, keinen Versuch, ihren Mann umzuklimmen, was wohl auch vergeblich gewesen wäre.

Sie that jedoch etwas Anderes. Heimlich bereitete sie mit eigenen Händen eine Maßzeit für ihn und — die Probe mißlang. Der verdönte Professor merkte sofort, daß nicht die kundige Hand der Traut am Herde gewaltet hatte, und es gab eine Szene, deren

Heftigkeit in gar keinem Verhältnis zu dem geringen Bergehenden stand. Es blieb bei diesem einen Versuch. Bald darauf folgte nun jene unglückselige Nummer im Studierzimmer — abermals eine Szene und gänzlicher Ausschluß der Weiblichkeit vom Heiligthum.

Der Professor machte hinfort in seinem Betragen ganz und gar kein Hehl mehr daraus, daß er die Gesellschaft seiner Frau überhaupte für etwas durchaus Entbehrliches hielt, und Linda fühlte bald nur zu deutlich, wie gleichgiltig sie ihrem Manne war.

Mutterhoffnung — welche süßes Gefühl für ein junges warmherziges Weib. Auch die Ungeliebte, Verstoßene findet reichen Trost in der Erwartung des kleinen, holden Wesens, das so schwach und hilflos ins Leben tritt. Als Lindas Töchterchen geboren wurde, wie war sie da so überreich und glückselig; nun fehlte ihr nichts mehr und sie empfand es kaum, daß für den Gatten und Vater weder Mutter noch Kind zu existieren schienen. Mit zärtlichster Sorgfalt behütete sie die zarte Knospe, die sich niemals zur Blüthe entfalten sollte.

Und was blieb ihr noch, als diese schwache Lebensflamme erlosch? — Nichts, als der stille Garten, eine Handarbeit, ein Buch und ein bescheidener Spaziergang. Gesellige Freunde, Theater, Konzerte, Ausflüge, dies Alles gab es für sie nicht. Der Professor hatte kein Bedürfnis nach Zerstreuung irgend welcher Art, viel weniger begriff er diese Notwendigkeit für seine Frau; von was hätte sich diese auch erholen sollen — leistete sie denn überhaupt etwas?

In der ersten Zeit ihrer Ehe hatte Linda sich zuweilen einen Kunstgenuss verschafft, indem sie sich einer bekannten Familie anschloß, da sie besonders die Musik sehr liebte und selbst mit mehr als gewöhnlichem Verstandnis spielte. Sie gab es jedoch bald auf, denn es kostete ja Geld, und ihren Mann um solches zu bitten, so lange es nicht absolut nötig war, widerstrebte ihrem Partgefühl, nachdem sie wiederholt seine Kargheit bitter empfunden hatte.

(Fortsetzung folgt.)

falls. Die anmuthigen, in einer Art Nationaltracht auftretenden fünf Damen...

kleine Mittheilungen. Wegen Sachbeschädigung und groben Unfugs wurde ein hiesiger Tagelöhner angezeigt...

Telegramme der „Bad. Presse“.

— Potsdam, 29. Nov. Der Kaiser hörte heute Morgen im Neuen Palais den Vortrag des Kriegsministers...

Der Kaiser und der Kronprinz reisten 10.55 Uhr mittels Sonderzugs nach Gaemerten ab...

— Berlin, 29. Nov. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet: Als Nachfolger des Fürsten Münster wurde der bisherige Botschafter in Petersburg...

— Bourges, 29. Nov. In Gegenwart des Kriegsministers wurden hier mit einer neuen Kanone Versuche vorgenommen...

Deutscher Reichstag.

— Berlin, 29. Nov. Das Haus ist schwach besucht. Am Bundesrathstische v. Posadowsky und o. Rheinbaben.

Präsident Graf v. Bismarck eröffnet die Sitzung um 1.20 Uhr. Auf der Tagesordnung steht der Gesetzentwurf über die Privatsversicherungsanstalten.

Abg. Oppergeld (Str.) (schwer verständlich) hält eine einseitige Regelung mit Rücksicht auf die verschiedene Gesetzgebung der Einzelstaaten für dringend geboten.

Abg. Lehmann (nall.) steht der Vorlage ebenfalls sympathisch gegenüber, hat aber gegen einzelne Bestimmungen schwere Bedenken...

— Berlin, 29. Nov. Ueber die Disposition des Reichstags schreibt ein Berichterstatter: Wie uns von gut unterrichteter Seite versichert wird...

Sternberg-Prozess.

— Berlin, 29. Nov. Zu Beginn der heutigen Verhandlung im Sternberg-Prozess gibt Oberstaatsanwalt Jsenbiel eine längere Erklärung ab...

längere Erklärung ab, daß die in einem Artikel der anfechtlichen „Staatsbürger-Ztg.“ gegen die höchsten Richter und Beamten ausgesprochenen größten Verdächtigungen wegen Begünstigung des Bankiers Sternberg den Stempel der Lüge auf der Stirn trügen...

Rechtsanwalt Dr. Werthauer, der eine der Bertheidiger Sternbergs, erklärte, der Artikel der „Staatsbürger-Ztg.“ sei, soweit er ihn betreffe, vollständig unrichtig.

Die „Staatsbürger-Ztg.“ hatte in ihrem Klatsch-Artikel u. a. behauptet, eine Frau v. G., die mit der Familie des Oberstaatsanwalts Jsenbiel befreundet sei, habe alles Mögliche zu Gunsten Sternbergs versucht...

England und Transvaal.

— London, 29. Nov. „Daily Mail“ bestreiten, daß Buren-general Dewet die Kapkolonie bedrohe. Er sehe an der Spitze von 3000 Buren und werde durch Aufständische in der Kapkolonie unterstützt.

Präsident Krüger.

— Paris, 29. Nov. In der Umgebung des Präsidenten Krüger ist man mit dem Erfolg, welchen Krüger bei der französischen Regierung hinsichtlich eines Vermittlungsversuches gehabt hat, sehr zufrieden.

— Paris, 29. Nov. Die Abreise des Präsidenten Krüger aus Paris erfolgt Samstag Mittag 1.50 Uhr mit dem Nord-Expresszug Krüger begibt sich zunächst nach Köln, wo er bis Montag Vormittag bleiben wird.

— Paris, 29. Nov. Das „Journal“ will wissen, daß Präsident Krüger sich von Berlin direkt nach Wien begeben wird.

Die Vorgänge in China.

— London, 29. Nov. Nach einem Telegramm der „Morning Post“ aus Peking vom 27. ds. meldet ein aus Paoingfu zurückgekehrter amerikanischer Korrespondent, daß dort etwa 3000 Deutsche unter General v. Ketteler und beinahe 2000 Franzosen unter General Baillonet für den Winter konzentriert sind.

— Petersburg, 29. Nov. Nach einem Telegramm des Generals Verbitski vom 17. d. M. hat das Schanghaiwaner Detachement den von 10 000 Buren, Tungusen und chinesischen Soldaten belagerten Bischof der Ostmongolei mit 20 Missionaren und 3000 christlichen Familien befreit.

— Shanghai, 29. Nov. Ein Telegramm der „Morning Post“ meldet: Die Regierungskornhäuser in Singanfu enthalten nur noch für 6 Wochen Vorräthe; diese werden bereits verwendet. Es wird sich bald eine Hungersnoth fühlbar machen.

Die Haltung der chinesischen Regierung.

— London, 29. Nov. Die „Morning Post“ meldet aus Peking vom 27. ds.: Nachdem die Gesandten erklärt, sie seien mit dem jüngsten Erlasse des Kaisers, worin die Bestrafung der schuldigen Beamten enthalten sei, nicht zufrieden gestellt, richteten Li-Hung-Tschang und Prinz Tsching an den Kaiser ein Telegramm, worin sie ihn aufmerksam machen, die Gesandten verlangten weitgehendere Maßnahmen als die, welche in dem Erlasse vorgesehen seien.

— Shanghai, 29. Nov. Der „Standard“ meldet: Die Kaiserin-Witwe beabsichtigt, wie es heißt, ihrerseits in Singanfu zu bleiben, aber den Kaiser sobald der Friede geschlossen sei, nach Peking zurückkehren zu lassen.

— Shanghai, 29. Nov. „Daily News“ meldet von hier: Der Laotai Scheng erklärte, Kwanschun, der zum Laotai von Shanghai bestimmt ist, sei ein scharfer und zugleich fremdenfreundlicher Beamter.

Die Mächte und die chinesische Krise.

— London, 29. Nov. „Morning Post“ meldet aus Peking: Fürst Li-Hongtschang verhandelt mit Li-Hung-Tschang und dem Kaiser, um die Mächte zu überzeugen, daß China Reformen durchzuführen habe und den Schutz der Fremden übernehmen könne.

Briefkasten.

M. W., F. A. und J. St. in Karlsruhe, L. A. in Durlach, B. in Erleb., A. J. in Rastatt. Nicht gezoogen. Ohne Oblige.

Auswärtige Todesfälle.

Baden. Albin Lutz, Gr. Gerichtsrath, 54 J. a. Bruchsal. Rektor Stadtmüller Bwe. geb. Schneider, 86 J. a. Bruchsal. Franz Pfeiffer, Altbürgermeister, 65 J. a. Ettlingen. Josef Kreis, Kaufmann, 78 J. a. Freiburg. Karl Bart, Schreinermeister, 62 J. a. — Margarethe Albin Ww. geb. Stettner, Privat, 62 J. a. Heidelberg. Dr. chem. Georg Wals. Regelsbühl. Barbara Baas geb. Lisch, 62 J. a. Oberweiler. Katharina Reinhardt Bwe. geb. Grenacher, 80 J. a. Schallingen. Georg Friedrich Krummer, Strassenwart, 52 J. a.

Ein Stückchen Weltgeschichte.

Zu Waterwalboven ein alter Mann — Ein Bote kommt — „Nun? Woher gewann?“ — „Euer Ehren, die Uebermacht drängt ihn sehr, Auf Lydenburg muß er zurück mit dem Heer.“

In Lorenzo Marques will er zur See, Doch Englands Schiffe sind in der Näh, — Sie fangen ihn wohl, den gefürchteten Mann, Noch eh' er die hohe See gewann. . . .

Im Suez-Kanal — „Ein Schiff in Sicht!“ Ein deutscher Kapitän es spricht. . . . „Gelderland!“ Krüger an Bord! Da sind sie gerannt, Und jeder wollte den besten Platz.

Doch Einer an Eure Freiheit noch glaubt! Er steht und entblöht das weiße Haupt. . . . Ein deutscher Gruß im Suez-Kanal. . . .

Marseille, du alte, du stolze Stadt! Am Hafen wach' Menschengehörde! Die „Gelderland“ kommt! . . . Und es naht das Boot — Und es fahrt die Menschenmenge. . . .

Und weiter rollt der Eisenzug Von Ort zu Ort, so wie im Flug, Und Frankreichs Fluren grühen herein, Getraucht in Herbstsonnenschein.

An jedem Ort, an jeder Station Ein Grüßen und Aufen im Jubelton. . . .

In Dijon raucht er für die Nacht, — Kaum hat zum Gasthof man ihn gebracht, So brängt und füllt das Volk zur Seil' Und giebt dem Alten das Ehrengeld. . . .

Doch als sie ihn rufen nun zum Wahl, Wo sie geth' ihn gefeiert hätten, — Da deut' er heim an sein Transvaal, „Ich bin müde und bin in Trauer Und gehe zu keinen Banketten. . . .“

Paris, man nennt's das Herz der Welt, — Wohl schlägt es heut' in diesem Herzen! O, Balsam mag's dem Alten sein In allen seinen Schmerzen.

Viel Tausende vor dem Gasthof steh'n, Sie wollen und müssen den Alten seh'n. Stille — nun schlacht es — beidender Arm, Und abermals rufen im Menschengeschwärm.

Au balcon! Au balcon! Vive Krüger! Vivent les boers!

Da öffnet sich oben die schmale Thür, Die Hüte fliegen vom Kopfe, — Ein Kreis tritt langsam dort herfür Mit ehrenweitem Schöpfe.

Der Augenblick entflieht im Nu — Ein Stückchen Weltgeschichte; Beflegt, und doch ein Sieger Du Vor'm Völkerverweltgericht!

Felix v. Stenglin



Bekanntmachung.

Die am 1. Dezember d. J. vorzunehmende Volkszählung bei...

Versteigerung von Baugländen.

Auf Antrag der Eigentümerin wird das an der Morgenstraße...

Karlsruhe, den 19. November 1900. Groß-Notariat II.

Ziegenchafts-Versteigerung.

Der Teilung wegen lassen die Erben der Gastwirtin Wilhelm Stephan...

im Rathhause zu Leinen die nachbeschriebenen Ziegenchafts öffentlich...

Gr. Notariat V. Becker.

Graben

versteigert Dienstag den 4. Dezember d. J.

Caronssel-Platz

für beide Märkte des Jahres 1901. Die Versteigerung findet auf dem...

Bürgermeisteramt. Zimmermann.

Seltene Occasional 2 kost. alte Delgemälde...

Rutz- und Brennholzversteigerung

Das Gr. Forstamt St. Blasien verleiht mit Vorgriffbewilligung bis 1. Juli 1901 am...

Montag den 10. Dezbr. d. J., Vormittags 9 Uhr.

in der „Sonne“ zu Todmoss a) aus den Distrikten Superioratwald, Groß- und Kleinrathwald...

Umsonst erhält Jeder, dem unsere Waaren unbekannt sind...

Magenleidenden diese ge. ein Wirkstoff unentgeltlich mit wie ich von meinem langjährigen oft...

General-Agentur

in Lebens-, Militärdienst-, Aussteuer- und verwandten Branchen ist von einer gut eingeführten Gesellschaft...

1000 Mark per 1. Januar auf ein Jahr zu leihen gesucht...

Darlehen gesucht! Ein Fabrikationsgeschäft auf dem Lande...

Darlehen gegen gute Bürgschaft gemahnt den bei ihrer versicherten Beamten die Magdeburger...

Einige junge Mädchen, die das Weiss- und Buntsticken gründlich erlernen wollen...

Hanf-Couverts mit Firmadruck liefert rasch und billig die Druckerei der „Bad. Presse“.

Badischer Landesverein vom Rothen Kreuz.

Seit unserer letzten Veröffentlichung haben wir an weiteren Gaben zum Besten des Osnabrischen Expeditionskorps erhalten: Durch Privatier Dr. v. G. 4 M., von Fel. Luise...

Danksagung. Aus der am 24. Juni l. J. zum Besten der Emigrantengemeinden...

Der ev. Kirchengemeinderath: G. Meerwein, Pfarrrer. Johannes Tron. Jakob Fr. Jourdan.

Cäsar und Minka

Racehundezüchterei und -Handlung, Zahna (Preussen). Lieferant Sr. Maj. des Deutschen Kaisers...

Süsmilch-Fleischfaser-Hundekuchen

eigener Fabrik, bestes zweckdienlichstes Hundekuchen, pro Centner 20 Mark...

Universal-Geflügelfutter

(Morgenfütterung) sehr hoher Nährwerth. Enthaltend alle zur Erhöhung der Eierproduktion...

Schinken

per Pfund Mk. 2.-, empfiehlt August Klingele, Amalienstr. 71.

Möbel-Verkauf

Vollständige Betten, Secretäre, Buffets, Verticos, Galleriechränke, Spiegelkränze...

Sympathie-Postkarten

Die Sympathie-Postkarten für Präsident Paul Krüger sind eingetroffen...

Theater-Bonbons

in großer Auswahl, u. A. Banilke-Nahm-Caramellen, ff. Pralines...

Lindt-Chocolade

19629 frisch eingetroffen Lina Berthold Ww. Karl-Friedrichstr. 19.

Frisch eingetroffen: Ia. Schellfische

per Pfund 40 Pfg., Ia. Cabliau im Ausschnitt, per Pfund 40 Pfg.

M. Raschdorff

Ein Haus im westlichen Stadttheil mit Metzgerei...

Schön gelegenes Geschäftshaus

am Bodensee, für alle Branchen geeignet, im Centrum der Stadt...

Zu verkaufen: Brauner Wallach

5jährig, 1,70 m, gefund für schweres Gewicht...

7 Klaviere

zu Mk. 50, 60, 270, 320, 350, 380, 400.

1 Stutzflügel

zu Mk. 650, 1 Pianino zu Mk. 400.

M. Haack

neben dem Bahnhof Karlsruhe.

Möbel-Verkauf

Vollständige Betten, Secretäre, Buffets, Verticos, Galleriechränke...

Ein Arbeitsstischchen ist billig zu verkaufen...

Herren-Anzüge, Burschen-Anzüge, Radfahrer-Anzüge, Knaben-Anzüge, Kinder-Anzüge

10160 fertig und nach Maß empfiehlt billigst bei besten Preisen J. Schneyer...

Reise- u. Platz-Inspector-Posten

einiger ersten Lebensversicherung unter prima Conditionen zu vergeben.

Gasthaus-Verkauf

Zu einem aufblühenden Städtchen des Seetales ist ein an schönem...

Metzgerei-Verkauf

Ein Haus im westlichen Stadttheil mit Metzgerei...

Schön gelegenes Geschäftshaus

am Bodensee, für alle Branchen geeignet, im Centrum der Stadt...

Zu verkaufen: Brauner Wallach

5jährig, 1,70 m, gefund für schweres Gewicht...

7 Klaviere

zu Mk. 50, 60, 270, 320, 350, 380, 400.

1 Stutzflügel

zu Mk. 650, 1 Pianino zu Mk. 400.

M. Haack

neben dem Bahnhof Karlsruhe.

Möbel-Verkauf

Vollständige Betten, Secretäre, Buffets, Verticos, Galleriechränke...

Ein Arbeitsstischchen ist billig zu verkaufen...

Vertical text on the right edge of the page.





**Teppiche, Säuerstoffe, Felle**  
werden wegen  
**Aufgabe der Teppichabteilung**  
mit **15% Rabatt**  
ausverkauft. 19802.4.1  
**Franz Tauer,**  
Kaiserstraße 185.

**Ca. 1/3 Million Mark baar**  
kommen zur Auszahlung durch die vom 12. bis 15. Januar 1901 stattfindende  
**II. Freiburger Münster-Geldlotterie**  
darunter Treffer im günstigsten Falle von M. 125.000.—, 100.000.—, 75.000.—, 50.000 u. s. w., im schlimmsten Fall aber ist der auf das letzte gezogene Loos fallende I. Treffer mindestens M. 75.000.—, auf über 6000 Gewinne. Sofortige Gewinnanzahlung. Lose pr. St. M. 3.—, bei 10 St. 1 Freilos, empfiehlt 18801.10.2

**Carl Götz,**  
Hebelstraße 11 1/2, Karlsruhe.  
In meine Hauptkollektion kam bei I. Freiburger Lotterie die Prämie v. M. 75.000.  
**Rothe + Loose**  
Ziehung in Berlin vom 17.—21. Dezember 1900. 6042.11.1  
**Haupttreffer: 100.000, 50.000 etc. Mk. baar**  
Originallosse Mk. 3.30. Porto u. Liste 30 Pfg. extra. Ausland 60 Pfg.  
Berlin W, Peter Loewe, Marburgerstr. 7.  
**Glückspeter** Berlin.

**Loose**  
der  
**Weimarer Kunstausstellungs-Lotterie**  
Ziehung 6.—10. Dezember. Lose à 1 Mt.,  
**Furtwanger Lotterie**  
für Industrie- und Erzeugnisse des Schwarzwaldes  
Ziehung 27. Dezember. Lose à 1 Mt.,  
**Badener Pferde-Lotterie**  
Ziehung 31. Dezember. Lose à 1 Mt.,  
**Berliner Pferde-Lotterie**  
Ziehung 11. Januar. Lose à 1 Mt.,  
**2. Grosse Freiburger Geld-Lotterie 1901**  
Ziehung 12.—15. Januar 1901. Lose à 3 Mt.,  
**Dritte Badische**  
**Rothe Kreuz-Geld-Lotterie**  
Ziehung 14. Februar. Lose à 2 Mt.,  
sind zu haben in der  
**Expedition der „Badischen Presse“.**

**Dankagung.**  
Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem Heimzuge meiner nun in Gott ruhenden Mutter B14579  
**Margdalena Kinderrecht**  
spreche ich auf diesem Wege meinen innigsten Dank aus.  
Karlsruhe, 29. Nov. 1900  
**Karl Kinderrecht.**

**5936a Sauerkraut**  
1a. Qual., Marke Wisa, zu M. 4.50, 7.50, 13, 24 die 25, 50, 100 u. 200 Stk.  
2b hier E. A. MENZ, Strassburg i. Els.  
**Zur Beforgung u. Herrichtung**  
von Hausgärten empfiehlt sich  
**Aug. Czalka, Gärtner,**  
Ettlingen. B14589

**Zur Führung der kaufm. Bücher**  
wird für einige Stunden Abends in der Woche ein Herr gesucht. Derselbe muß in der doppelten Buchhaltung perfekt sein. Gest. Offerten mit Ansprüchen beliebe man unter Nr. B14455 in der Expedition der „Bad. Presse“ abzugeben. 2.2

**Ein Kind**  
wird von kinderlosen Eheleuten in Pflege oder auch in Kindesstatt angenommen. Off. u. 6060a postlagernd **Wern in Baden.** 2.1

**Ein Kind**  
wird gegen einmalige Vergütung an Kindesstatt oder geringe monatliche Zahlung in liebevolle Pflege genommen. Wertige Offerten bittet man unter B14549 an die Exped. der „Bad. Presse“ zu senden. 2.2

**Hausierer**  
zum Verkauf vielgefragter Artikel gesucht. Hoher Verdienst. Offerten sub Nr. B1461 an die Expedition der „Bad. Presse“.

**Vost-Schreibmaschine**  
zu leihen gesucht.  
Offert. mit Preis unt. Nr. B14598 an die Exped. der „Bad. Presse“.

**3**  
Jährigerstraße 89, eine Treppe hoch, ist ein gut möbliertes, auf die Straße gehendes, großes Zimmer mit drei Fenstern zu vermieten. B14614

**Nachweis-Bureau für Friseure**  
14000  
befindet sich bei **L. Kuhn,**  
Kdlerstr. 18, Karlsruhe.

**Weiss & Kölsch**  
211 Kaiserstraße 211  
empfehlen

**Schleier**  
sehr billig. 16481\*

**Käse:**  
Emmenthaler, Edamer, Münster, Parmesan, Kräuter, Roquefort, Fromage de Brie, franz., Gervais, franz., Neufchâtel, Camemberts, Rahmkäse, Spundenkäse, Frühstückskäse  
empfiehlt

**Carl Hager,**  
Soflieferant,  
Gröbprinzenstr., nächst d. Rondellplatz  
Telephon 358.

**Expedit oder Magazinverwalter.**  
Ein mit den Maschinen der elektr. techn. Branche durchaus vertrauter Mann, in Magazin und Expedition, sowie mit den einschlägigen Eisenbahn- u. z. z. Vorschriften vollständig vertraut, gemindert Expediteur, wünscht sich zu verändern. 2.2  
Offerten unter Nr. 19643 an die Expedition der „Bad. Presse“.

**Expedit**  
für hiesiges Verlagsgeschäft gesucht. Jüngerer, gut empfindlicher Buchhändler bevorzugt. Anerbieten gefl. zu richten unter Nr. 19804 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

**Züchtige selbständige Bauspengler**  
per sofort gesucht. 19790.2.1  
**Huckschlag & Fritsch,**  
Bahnhofstraße 36.

**Ein Kutscher,**  
welcher gut fahren und auch etwas reiten kann, wünschlich bei der Kavallerie oder Artillerie gedient hat und gute Zeugnisse besitzt, kann sofort eintreten. Das Nähere Hirschstraße 33, 2. Stod. B14597.2.1

**Ein in der Manufakturwarenbranche**  
erfahrene, tüchtige u. zuverlässige **Verkäuferin**  
per sofort gesucht.  
Bei zufriedenerstellenden Leistungen Stellung dauernd und gutgehabt. 2.2  
Offerten unter Off. 19710 an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Haushälterin.**  
Für selbständigen Führung eines besseren Haushaltes wird von einem Herrn mit seinem Sohne ein gebildetes, praktisch erfahrene Fräulein oder jüngere Witwe als **Haushälterin** gesucht.  
Dieselbe hätte mit einem Mädchen dem ganzen Haushalte kannnt der Küche vorzustehen. Eventuell Lebensstellung.  
Offerten unter Nr. B14607 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

**Kinderwärterin**  
In ein gutes Haus in Karlsruhe wird auf sofort eine zuverlässige Kinderwärterin gesucht, der Erfahrung und gute Zeugnisse zu Gebote stehen.  
Angebote mit Lohn-Ansprüchen werden unter Nr. 19805 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

**Zu verkaufen**  
eine eiserne Bettstelle à 4.50 Mt., eine Spiegeltonsole à 5.— Mt., B14591-21 Ludwig-Wilhelmstr. 4, IV.

**Zu verkaufen**  
1 Junfer & Ruh-Dien Nr. 3 und eine Badwanne billig zu verkaufen. **Bernhard Müller,**  
Hofner, Marienstraße 59, Hinterhaus, 2. St. B14588

**Pianino,**  
ausgezeichnetes Instrument. ist billig unter Garantie zu verkaufen. 198 3.3.1  
Zu sehen zwischen 2 und 3 Uhr.  
2 gebrauchte, jedoch noch gut erhaltene Musterlöffel billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. B14591 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

**DIVAN**  
neu, stark gearbeitet, wird spottbillig verkauft. Fußstummel als Weichnachtsgeheimt gratis. B14583  
Marienstr. 3, IV. St.

**Bohremaschine, Ambos, Feldschmiede und Verschiedenes**  
B14601  
im Auftrag zu verkaufen. 1. Stod. Echeffelstraße 62, 1. Stod.

**Foxterrier,**  
schön gezeichnet, 6 Monate alt, zu verkaufen. Kaiserallee 25 b, II. B14589-2.1

**Stellen finden**  
**Anwaltgehilfe**  
mit guten Zeugnissen, der eine Schreibmaschine bedienen kann, wird zum sofortigen Eintritt gesucht.  
**Rechtsanwalt Heinsheimer,**  
Kaiserstraße 161. B14590

**Correspondent,**  
sowie eine Dame für die Schreibmaschine und Registrator.  
Gest. Offerten unter Nr. 6026a an die Exped. der „Bad. Presse“. 3.2

**Expedit oder Magazinverwalter.**  
Ein mit den Maschinen der elektr. techn. Branche durchaus vertrauter Mann, in Magazin und Expedition, sowie mit den einschlägigen Eisenbahn- u. z. z. Vorschriften vollständig vertraut, gemindert Expediteur, wünscht sich zu verändern. 2.2  
Offerten unter Nr. 19643 an die Expedition der „Bad. Presse“.

**Expedit**  
für hiesiges Verlagsgeschäft gesucht. Jüngerer, gut empfindlicher Buchhändler bevorzugt. Anerbieten gefl. zu richten unter Nr. 19804 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

**Züchtige selbständige Bauspengler**  
per sofort gesucht. 19790.2.1  
**Huckschlag & Fritsch,**  
Bahnhofstraße 36.

**Ein Kutscher,**  
welcher gut fahren und auch etwas reiten kann, wünschlich bei der Kavallerie oder Artillerie gedient hat und gute Zeugnisse besitzt, kann sofort eintreten. Das Nähere Hirschstraße 33, 2. Stod. B14597.2.1

**Ein in der Manufakturwarenbranche**  
erfahrene, tüchtige u. zuverlässige **Verkäuferin**  
per sofort gesucht.  
Bei zufriedenerstellenden Leistungen Stellung dauernd und gutgehabt. 2.2  
Offerten unter Off. 19710 an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Haushälterin.**  
Für selbständigen Führung eines besseren Haushaltes wird von einem Herrn mit seinem Sohne ein gebildetes, praktisch erfahrene Fräulein oder jüngere Witwe als **Haushälterin** gesucht.  
Dieselbe hätte mit einem Mädchen dem ganzen Haushalte kannnt der Küche vorzustehen. Eventuell Lebensstellung.  
Offerten unter Nr. B14607 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

**Kinderwärterin**  
In ein gutes Haus in Karlsruhe wird auf sofort eine zuverlässige Kinderwärterin gesucht, der Erfahrung und gute Zeugnisse zu Gebote stehen.  
Angebote mit Lohn-Ansprüchen werden unter Nr. 19805 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

**Zu verkaufen**  
eine eiserne Bettstelle à 4.50 Mt., eine Spiegeltonsole à 5.— Mt., B14591-21 Ludwig-Wilhelmstr. 4, IV.

**Zu verkaufen**  
1 Junfer & Ruh-Dien Nr. 3 und eine Badwanne billig zu verkaufen. **Bernhard Müller,**  
Hofner, Marienstraße 59, Hinterhaus, 2. St. B14588

**Offene Stellen**  
besetzt für Prinzipale kostenfrei der **Kaufmännische Verein Karlsruhe**  
Abteilung für Stellenvermittlung, Mitglied des Stellenvermittlungsbundes Kaufmännischer Vereine Badens und der Platz durch Vertrag mit dem Kaufmännischen Verein München K. B. München verbunden. Einschreibgebühr für Nichtmitglieder M. 1.50 für 3 Monate. Statuten und Bewerbungsformulare gratis u. frco.

**Commis-Gesuch.**  
Für ein Manufaktur- Kurz- und Colonialwaren-Geschäft auf dem Lande, wird per 1. Januar ein angeheurer Commis gesucht.  
Nur Bewerber, die in angegebener Branche bewandert sind, wollen ihre Offerte mit genauer Angabe der bisherigen Beschäftigung, Alter, Konfession und Gehaltsansprüche bei freier Station unter Nr. 6972a an die Exped. d. „Bad. Presse“ einleiten. 3.3

**Gesucht per sofort**  
ein intelligentes, hübsches Fräulein als Ladenfräulein in ein hochfeines Geschäft in Konstanz. Vorkenntnisse nicht erforderlich. Anfangsgehalt 20 Mark per Monat und Alles frei. Wohnung u. Kost im Hause. Familienanschluss. Fräulein aus dem Oberland erhält den Vorzug. Einbindung der Photographie erwünscht. Alter nicht unter 17 Jahren.  
Wo sagt die Expedition der „Bad. Presse“ unter Nr. 6021a. 2.2

**Gesucht**  
per sofort oder 1. Dezember eine Köchin oder ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann. **Kaiserstraße 76, 2. Stod. 19645\***  
Eine bad. Herrschaft bei Berlin sucht per 1. Jan. 1901 ein in allen häusl. Arbeiten erfahre., älter. Mädchen als Köchin. Stubenmädchen vorhanden. Hoher Lohn, freie Reise. Anerbietungen mit Gehaltsansprüchen und Photographie unter Nr. 6018a an die Exp. der „Bad. Presse“ erb. 3.2

**Gesucht**  
auf 1. Januar ein durchaus tüchtiges und zuverlässiges Mädchen, das einer besseren Küche und Haushaltung vorziehen kann.  
Zu erfragen unter Nr. B14505 in der Exped. der „Bad. Presse“. 3.2  
Ein Mädchen für kleinere Haushaltung bei guter Behandlung auf 1. Januar 1901 gesucht. B14540.2.2  
**Durlacher Allee 26, 2. St. 1/3.**

**Mädchen-Gesuch.**  
Ein anständiges, kräftiges, fleißiges Mädchen, wünschlich vom Lande, wird auf 1. Januar für Küche gesucht. Zu erfr. Jährigerstr. 1, im Laden. B14426.4.4  
B14595  
Näheres Kaiserstraße 83, 5. Stod.

**Mädchen**  
für Küche und Haushalt sofort gesucht.  
Näheres Kaiserstraße 83, 5. Stod.  
Wer schnell und billig Stellung finden will, verlange per Postkarte die Deutsche Vakanzenpost in Ettlingen.

**Stellen suchen**  
**Junger, tüchtiger Bauführer,**  
flotter Zeichner und Voranschläger, ebenso als tüchtiger Bauführer auf den Bauten, sucht, gestützt auf prima Zeugnisse alsbaldig Stellung. Off. unter Nr. 6018a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 3.2

**Stelle-Gesuch.**  
Junger Mann, 22 Jahre alt, mit guter Handschrift, welcher ein. Buchführ. u. Stenogr. erlernt hat, sucht Stelle bei bescheidenen Ansprüchen.  
Offerten unter Nr. B14542 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.2

**Junger, verheirateter Mann, Maschinenschloffer,**  
spricht englisch u. deutsch, sucht Stellung, gleich welcher Art. Gute Zeugnisse vorhanden.  
Offerten unter B14580 an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Junger Mann mit schöner Handschrift sucht sofort Stelle als Ausläufer.**  
Offerten unter Nr. B14592 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

**Haushälterin.**  
Eine Frau geübten Alters sucht sofort passende Stelle. Näh. Gröbprinzenstraße 32, 2. St. B14590

**Kaufm. Lehrstelle**  
6022a gesucht. 2.2  
Für m. bereits 16 Jahre alten Sohn suche eine Lehrstelle auf einem Bureau in einem Hause, wo Beschäftigung gewährt wird. Näheres bei **Hofoptiker Krautinger hier.**

**Zu vermieten**  
**Wohnung zu vermieten.**  
Schöne Wohnung von 3 geräumig. Zimmern per sofort zu vermieten. Näh. **Angartenstr. 79, II.** 19798

**Laden.**  
In bester Geschäftslage der Kaiserstraße ist ein geräumiger Laden mit 2 Schaufenstern auf 1. Juli 1901 zu vermieten. Näheres bei **Frdr. Weber,**  
Kaiserstraße 207. 18770.3.3

**Herrschafliche Wohnung**  
von 6 Räumen im 2. und zwei Männern im 4. Stod. nebst allem erforderl. Zugehör ist per sofort oder später zu vermieten. Näheres **Kriegstraße Nr. 97, Durcangebäude.** 17977\*

**Herrschafliche Wohnung.**  
Kriegstr. 47a, in schöner, freier Lage, ist eine Herrschafliche Wohnung, bestehend aus 9-10 Zimmern, Glasveranda, Loggia, Bad u. sonstigen reichlichen Zugehör. Centralheizung, electrisches Licht u. Gartenantheil, zu vermieten. Einzufragen und zu erfragen **Kriegstraße 47a, barriere.** 17826\*

**Herrschafliche Wohnung**  
von 8 Räumen im 2. und 3. Männern im 4. Stod. nebst allem erforderlichen Zugehör, ist per sofort zu vermieten. Näheres **Kriegstraße Nr. 97, Durcangebäude.** 18105\*

**Mühlstraße 9, 5. Stod.** ist eine hübsche Manufakturwohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche u. Keller sofort od. später zu vermieten. Zu erfragen im 1. St. **baselstr. B14579**

**Madamestraße 32, im 3. Stod.** ist ein freundliches Zimmer mit Pension an einen jungen Herrn auf 1. Dezember oder später zu vermieten. B14297

**Wilmstraße 28** ist eine Stiege hoch ein fein möbl. Zimmer, nach der Straße gehend und freiem Eingang, sofort oder auf den 1. Dezember an einen besetz. Herrn zu verm. B14398

**Gröbprinzenstraße 29, 2. Stod.** ist ein schön möbliertes Zimmer sofort oder später an einen soliden Herrn zu vermieten. Aufgang hintere Treppe. B14608

**Kaiserallee 67 barriere** ist ein gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. B14609

**Kreuzstraße 20** ist ein möbliertes Zimmer mit Pension zu vermieten. B14578.2.1  
**Kronenstr. 25, 4. Stod.** rechts. ist eine Schlafkammer zu vermieten. B14577

**Marktgrabenstr. 52, 2. St.** ist ein elegant möbl. 2teit. Zimmer, auf die Straße gehend, an Kaufmann oder Beamten per 1. Dezember zu vermieten. B14414.3.3

**Hilppurstr. 9, 1. Stod.** ist ein einfach möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. B14610

**Winterstr. 15** ist ein möbl. Zimmer an einen Herrn oder Fräulein billig zu vermieten. B14294.6.3

**Jährigerstraße 89** ist eine Manufakturwohnung von 2 Zimmern und Küche zu vermieten. B14616

**Hotel 18, 3. Stod.** ist ein gut möbliertes Zimmer an einen soliden Herrn zu vermieten. B14601

**Werkstätten**  
von 50-100 qm, mit oder ohne Wohnung sofort zu vermieten. Näheres **Hilppurstr. Nr. 20.** 15921  
**Zu mieten gesucht**  
Kleine Sonthe sucht auf 1. April eine Wohnung, 4 Zimmer und Zubehör. Offerten mit Preisangabe unter Nr. B14599 an die Exped. der „Bad. Presse“.

